

# Viel Lob gibt es für den Angelsportverein

Seit 50 Jahren anerkannte Naturschützer / Fischreichtum in der Leine verbessert /  
Mittlerweile 32 Arten vorhanden



**LUTHE** (tau). Der Angelsportverein hat seinen 50. Geburtstag mit vielen befreundeten Vereinen und Weggefährten auf Sundmachers Hof gefeiert. Der Vizepräsident des Anglerverbandes Niedersachsen Heinz Pyka folgte der Einladung des Luther Vereins und hielt ein Grußwort. Er lobte den Einsatz der Luther Angler. "Ihr habt viel für den Umweltschutz geleistet", so Pyka anerkennend. Er wies vor allem auf den Fischreichtum in der Leine hin. 32 Arten sind es inzwischen wieder, vor Jahren waren es nur noch drei. An der Wiederbelebung haben die Angelsportvereine einen großen Anteil, weil sie sich um heimische und stark bedrohte Fischarten kümmern und diese in den Gewässern wieder ansiedeln. Pyka erklärte, dass der Lebensraum unter Wasser bei der ökologischen Betrachtung kaum eine Rolle spiele. Dabei brauche dieser mehr Anerkennung, auch weil viele Insekten im Wasser leben. Zudem sei der Naturschutz und der Angelsport kein Widerspruch. Andreas Werner, Bezirksleiter im Anglerverband Niedersachsen, ergänzte, dass Angelsportvereine anerkannte Naturschützer seien. Schließlich müssen die Vereine ausgebildete Gewässerwarte in ihren Reihen haben. Diese wissen oftmals mehr als so mancher Vertreter der Naturschutzbehörden, so Werner. Ortsbürgermeister Rolf Hoch lobte den Angelsportverein ebenfalls. "Wir sind dankbar, dass es Euch gibt", so Hoch. Die Mitglieder, mittlerweile über 100, haben eine Passion entwickelt, wenn es um den Zustand des Luther Sees geht. Der Erhalt des Ökosystems liege dem Verein besonders am Herzen. Der Ortsbürgermeister sicherte daher zu, sich auch weiterhin für das Ausbaggern des Sees einzusetzen. Rolf Hoch ist selbst auch Lachspate, nachdem er zusammen mit Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt vor etwa einem Jahr den letzten Lachsbesatz in der Leine vorgenommen hatte. "Ich erwarte, dass die Leinelachse in drei Jahren alle zurückkommen", so Hoch schmunzelnd. Foto: tau

Quelle: Wunstorfer Stadtanzeiger vom 26.09.2019